

25. Februar 2008

Sprachliche Frühförderung in Kindergärten

Mikl-Leitner: Sprachkompetenz für Kinder die beste Integration

Den Kindergarten könne man auch als „Bildungsgarten“ definieren, meinte Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner heute, 25. Februar, in St. Pölten bei einer Pressekonferenz zum Thema Sprachliche Frühförderung in Kindergärten. Beim Eintritt in einen Kindergarten würden Kinder mit drei Jahren bzw. in Zukunft bereits mit zweieinhalb Jahren in allen Bereichen, besonders aber in der sprachlichen Frühförderung gefordert. „Sprachkompetenz ist wohl die beste Integration, die wir den Kindern zukommen lassen können. Sie ist der Schlüssel zum Bildungserfolg und zum Erfolg im beruflichen Leben“, meinte Mikl-Leitner.

Derzeit gibt es in den NÖ Landeskindergärten rund 43.000 Kinder, davon 6.000 mit nichtdeutscher Muttersprache, das entspricht einem Anteil von etwa 14 Prozent. Die Kinder aus anderen Kulturkreisen bzw. Ländern sollen sich bei uns zu Hause fühlen und die deutsche Sprache erlernen, so Mikl-Leitner. Daher seien - bei Kindergartengruppen mit einem Ausländeranteil von bis zu 80 Prozent - seit 1993 im Rahmen der „interkulturellen Pädagogik“ Konzepte entwickelt und große Erfolge verzeichnet worden, Niederösterreich sei dafür vor zwei Jahren auch mit einem Europa-Gütesiegel ausgezeichnet worden.

Bei dieser „interkulturellen Pädagogik“ brauche man aber auch qualifiziertes Personal: 40 MitarbeiterInnen aus anderen Kulturkreisen bzw. Ländern würden derzeit in den NÖ Landeskindergärten einen wichtigen Beitrag zur besseren Integration der Kleinsten liefern und zugleich eine wichtige Brückenfunktion zu den Eltern aufbauen. Mittlerweile werde in 80 Kindergärten in Niederösterreich integrativ und auf spielerische Art Tschechisch und Slowakisch gelernt, und auch die Englisch-Offensive werde sehr gut angenommen. Dieses Konzept garantiere Erfolge: „Es gibt kein besseres Alter zum Erlernen der Sprache als jenes zwischen dem Eintritt in einen Kindergarten und der Schule“, erklärte Mikl-Leitner.